

Die aufgesetzte landschaftliche Organisation wird ergänzt durch die Fachstellen, die größtenteils für die wissenschaftliche Arbeit des Bundes notwendig sind und den wichtigsten Teil der Organisation ausmachen, gemäßermaßen die Seele des Heimatbundes sind. Zugleich ist es neun solcher Fachstellen; zufällig, weil diese Zahl nicht im Zusammenhang mit den neun Heimatgebieten des Bundes steht. Die Aufstellung dieser Fachstellen: Bauernrat, Geschichte, Volkstum, Heimatkunde und Baupflege, Schrifttum, Geographische Landeskunde, Naturkunde und Naturschutz, Heim und Handwerk und Sehtafeln in der Welt, wird jeden Leser mit den verschiedenen Arbeitsgebieten des Weistätlichen Heimatbundes vertraut machen und ihm weiter ein ungefähres Bild von der Größe und der Universalität des Gesamtaufgabenbereiches vermitteln. Sämtliche Fachstellen werden von einem Ausschuss geleitet, haben nur ehrenamtlich tätige Mitglieder, deren Zahl sich je Fachstelle auf 20 bis 30 beläuft und die sich entsprechend der Fülle der Aufgaben mehrere Male im Jahre zu Arbeitstagungen, den sogenannten Fachstellenkonferenzen, zusammenfinden. Die Freiwilligkeit und die ehrenamtliche Tätigkeit sind bezeichnende Merkmale des Weistätlichen Heimatbundes. Die Ehrenamtlichkeit ist bis in die Leitung des Bundes verwirklicht, die in den Händen des Landespräsidenten Kolbow ruht und die Sorge der fachlichen und landschaftlichen Organisationen des Weistätlichen Heimatbundes verleiht. Dem Bundesleiter ist

